

Was soll der Dritte?

Nun hat Garmisch-Partenkirchen einen dritten Bürgermeister - und schon erregt sich die kommentierende Bürgerschaft im Tagblatt über die Kosten und sowieso, was das soll und was das außer zusätzlichen Kosten bringt? Nun, die Information der Öffentlichkeit ist wirklich unterirdisch. Auf der Webseite des Marktes gibt es nur einen. Da muss das weite Publikum wohl davon ausgehen, dass die weiteren Bürgermeister nur herumsitzen, keine wirkliche Aufgabe haben und letztendlich nur zusätzliche, weitere vermeidbare Kosten verursachen werden.

Sehr hilfreich wäre es, der Öffentlichkeit zu vermitteln, wofür die beiden weiteren Bürgermeister zuständig und verantwortlich sein sollen. Das ist bisher leider nicht passiert. Tatsache ist, dass die bisherige Bürgermeisterin und die Verwaltung des Marktes über Projekte im weitesten Zusammenhang mit der Altenpflege herumphantasierten, die weit entfernt von jeder Realisierung sind. Und dafür wurden aus den Mitteln des Marktes bereits bedeutsame Summen für Grundstückskauf und Planung ausgegeben, ohne dass die Öffentlichkeit darüber entsprechend informiert worden wäre. **Da Krampus** hat dies bereits mehrfach erfolglos thematisiert und ist der Meinung, dass ein tatsächlicher Fachmann auf diesem Gebiet in verantwortlicher Position endlich Ordnung bringen könnte.

Nun hat sich ergeben, dass mit Peter Schimpf genau dieser Fachmann für den Bau und Betrieb von Altenheimen als Bürgermeisterkandidat angetreten ist. Bei den Diskussionen im Wahlkampf konnte sich jeder ein Bild machen, dass er von der Materie tatsächlich viel versteht. Dass er vom neuen Bürgermeister angesprochen wurde, für diesen Bereich Verantwortung zu übernehmen, obwohl seine SPD für die Wahl der Gemeindespitze keine Rolle spielte, ist nur zu begrüßen. Die Kosten, die für den dritten BM anfallen, werden locker kompensiert, wenn endlich die kostenintensiven Pläne für die Entwicklung des Bahnhofsareals West in eine realisierbare Form zurecht gestutzt werden und eine zukunftssträchtige Lösung für ein Alten- und Pflegeheim für Garmisch-Partenkirchen entwickelt wird.

Voraussetzung für diese Entwicklung ist natürlich auch, dass die Betonfraktion, die bislang nur ein bestimmtes vorgegebenes Konzept ohne öffentliche Mitsprache und gegen alle Einwendungen durchdrücken will, ein Einsehen hat. Natürlich tut es weh, sich von dem „Herzensprojekt“ der alten Bürgermeisterin zu verabschieden. Aber die Dame ist ja nun sehr eindeutig abgewählt worden und dies vielleicht auch wegen des sturen Beharrens auf dem Hinterschweifinger-Konzept für das Bahnhofsareal West. Diese Firma hat bisher immer nur Industriebauten konzipiert. Ein schönes Beispiel ist der schwarze neue Zugspitzbahnhof. Von einer Expertise der Firma im Zusammenhang mit der Errichtung von Altenheimen und -pflegeeinrichtungen ist nichts bekannt.

03.06.2026

da Krampus